

WOCHENSPIEGEL

Nr. 19 • 10. Mai 2006 • 08056 Zwickau • Dr.-Friedrichs-Ring 12 • Tel. (0375) 27 08 76-0 • www.wochenspiegel-sachsen.de • Auflage: 74.200 Exemplare

Bürgermeister und Landräte der Region treffen sich auf Schloss Schweinsburg Reformen von unten mitgestalten

■ Von Jürgen Bilek

(Zwickau). Die Städte Zwickau, Crimmitschau, Meerane und Werdau arbeiten bereits seit mehr als zwölf Jahren zusammen. Betreut durch die IHK Südwestsachsen hatte man einst an einem gemeinsame Regionalmarketing gearbeitet und sieht sich heute in der Städtereion Zwickau vereint. In den jüngsten Beratungen ging es vor allem auch um die bevorstehende Verwaltungsreform in Sachsen. Um zu erfahren, wie sich andere Regionen und Verbände mit den Reformen beschäftigen, luden die vier Stadtoberhäupter kurzfristig rund 40 Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte aus der westsächsischen Region zu einem Erfahrungsaustausch in das Schloss Schweinsburg in Neukirchen/ Pleiße ein. Wie große das Interesse an diesem Thema ist belegt die Tatsache, dass 40 kommunale Verantwortungsträger der Einladung gefolgt waren.

Zwickaus Oberbürgermeister Dietmar Vettermann hob in einem anschließenden Gespräch mit Pressevertretern hervor, dass man

sich in der Notwendigkeit einer Verwaltungsreform in Sachsen einig ist. Volkmarr Dittrich, Oberbürgermeister von Werdau brachte in der Beratung das Ziel des Treffens mit den Worten: „Die Zukunft der Region entscheidet sich in den Städten und Gemeinden. Hier befindet

sich der Lebensort unserer Bürger, hier wird die Wertschöpfung erarbeitet. Wir sind der Meinung, dass wir hier aktiv mitwirken sollten“, klar zum Ausdruck. Die Städte und Gemeinden wollen an Reformen aktiv mitarbeiten. „Dabei sollten auch andere Denkmodelle zuge-

lassen werden“, so Vettermann.

Auch wenn gegenwärtig von Dresden aus bei einer möglichen Kreisreform in den Grenzen der jetzt bestehenden Kreise gedacht wird, so hoffen viele Kommunalpolitiker, dass Kreisgrenzen übersprungen werden können. Sie sehen es als sehr wichtig an, dass historisch gewachsenen Grenzen, die Interessen der Wirtschaft und nicht zuletzt die Befindlichkeiten der Bürger im Vordergrund solcher Entscheidungen stehen sollten. Die fruchtbare Zusammenarbeit von Zwickau, Werdau und Crimmitschau mit Meerane und bis zum vergangenen Jahr auch mit Glauchau aus dem „Chemnitzer Land“, belegen, wie wichtig es ist, in neuen Strukturen und über bestehende Kreisgrenzen hinaus zu denken. Übrigens schlägt das Herz von Glauchaus Oberbürgermeister Karl-Otto Stetter auch heute noch für die Städtereion Zwickau. Dietmar Vettermann brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass Glauchau schon bald wieder mitarbeite. Es fehlt nur an der Legitimation, durch den Glauchauer Stadtrat.



Von links nach rechts die Oberbürgermeister Volkmarr Dittrich (Werdau), Holm Günther (Crimmitschau), Dietmar Vettermann (Zwickau) und Meeranes Bürgermeister Lothar Ungerer. Foto: Jürgen Bilek